



Haushalt 2025: SPD-Fraktionsantrag Erhöhung des Teilplans 313900 Konto 5318 "Integrationsmittel"

VO/2024/476	Fraktionsantrag öffentlich
öffentlich	Datum: 13.12.2024
<i>FD 1.3 Gremien und Recht</i>	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Christiane Ostermeyer

Datum	Gremium (Zuständigkeit)	Ö / N
16.12.2024	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde (Entscheidung)	Ö

Begründung der Nichtöffentlichkeit

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt, die Integrationsmittel nicht, wie im Sozial- und Gesundheitsausschuss beschlossen, um 100.000 € zu kürzen, sondern die Kürzung zurückzunehmen.

Sachverhalt

Der Fraktionsantrag kann der Anlage entnommen werden.

Relevanz für den Klimaschutz

Finanzielle Auswirkungen

Anlage/n:

1	2024-12-16 SPD-Antrag Integrationsmittel
---	--



Sozialdemokratische Partei Deutschland
Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

Tatjana Larsen
Sozial- und Jugendpolitische
Sprecherin

An die Vorsitzende des Kreistages Sabine Mues
Nachrichtlich an:
Sigrid Holm FB-Leitung Soziales, Arbeit und Gesundheit
Kreistagsbüro

Antrag für die Sitzung des Kreistages am 16.12.2024 Erhöhung des Teilplans 313900 Konto 5318 „Integrationsmittel“.

Sehr geehrte Frau Mues,

die SPD-Fraktion stellt den Antrag, die Integrationsmittel nicht wie im Sozial- und Gesundheitsausschuss beschlossen um 100.000,-€ zu kürzen, sondern die Kürzung zurückzunehmen.

Begründung:

Integrationsmittel unterstützen Maßnahmen, die darauf abzielen, den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu fördern. In Zeiten von gesellschaftlichen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sind diese Mittel entscheidend, um durch Projekte Vorurteile abzubauen und ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.

Jede Kürzung von Integrationsmitteln hat weitreichende soziale Konsequenzen. Integrationsarbeit ist essenziell für das Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft. Eine reduzierte finanzielle Unterstützung wird negative Auswirkung auf die Teilnahme und Integration von Migranten und Flüchtlingen haben.

Es gibt mittlerweile zahlreiche positive Beispiele für gelungene Integrationsprojekte im Kreis.

Auch wenn sich das Land aus der Finanzierung dieser Mittel herauszieht, sollten wir als Kreis diese essentielle Arbeit weiterhin ermöglichen, indem wir sie finanziell unterstützen.

Hier nur ein paar Beispiele für mögliche Konsequenzen

- Migrantinnen und Migranten bekommen weniger Unterstützung bei der Eingewöhnung in die Gesellschaft. Dies kann die soziale Isolation erhöhen und die Schaffung von Netzwerken und Freundschaften behindern.
 - Unzureichende Informationen und Interaktionen zwischen einheimischer Bevölkerung und Migrantinnen und Migranten können zu Misstrauen und Konflikten führen.
 - Eine schlechte Integration kann dazu führen, dass Migrantinnen und Migranten weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, was sich negativ auf die lokale Wirtschaft auswirkt. Unzureichend integrierte Personen benötigen möglicherweise längere Zeit, um in den Arbeitsmarkt einzutreten oder bleiben in prekären Beschäftigungsverhältnissen, was die allgemeine Produktivität und Kaufkraft der Region senken kann.
 - Migranten und deren Familien könnten durch erschwerten Zugang zu Beratungsdiensten, Sprachkursen und anderen Unterstützungsangeboten mit Stress, Isolation und psychischen Problemen konfrontiert werden.
 - Fehlende Integrationsmaßnahmen können das Risiko der Radikalisierung bestimmter Gruppen erhöhen. Wenn Menschen sich ausgeschlossen fühlen, können sie anfällig für extremistische Ideologien werden. Dies kann zu einer Zunahme von Kriminalität und sozialen Konflikten führen.
 - Kürzungen im Integrationsbereich können insbesondere Bildungsprogramme und Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche beeinträchtigen. Dies hat langfristige Auswirkungen auf deren Bildungschancen und kann zu einem Kreislauf von Armut und Benachteiligung führen.
 - Wenn Integrationsmittel gekürzt werden, fühlen sich engagierte Migrantinnen und Migranten, die in der Region etwas zum gesellschaftlichen Miteinander beitragen möchten, möglicherweise nicht mehr willkommen oder gut unterstützt. Dies kann zu einer Abwanderung von Fachkräften und Talenten führen, was der Region wirtschaftlich schaden könnte.
- Die Aufrechterhaltung und Förderung gezielter Integrationsmaßnahmen ist daher entscheidend, um langfristige positive Effekte für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Mit freundlichem Gruß

Tatjana Larsen
SPD Kreistagsfraktion